

Undicht: Lühe-Deich notdürftig gegen Hochwasser gesichert

Von Björn Vasel

Der Lühe-Deich in Neuenkirchen ist nach den Starkregenfluten aufgeweicht. Deshalb hat der Deichverband der II. Meile Alten Landes am Umdeich einen Abschnitt mit Geotextil und mit schweren Sandsäcken gesichert. Der Deich ist gesperrt.

„Sicherheit geht vor“, sagte der Oberdeichrichter Wilhelm Ulferts mit Blick auf das drohende Hochwasser. Der alte Umdeich schützt nicht nur Neuenkirchen vor den Starkregen- und/oder Sturmfluten, sondern erschließt auch mehrere Wohnhäuser. Auf der Deichkrone verläuft eine Straße. Der Plattenweg ist voraussichtlich in den nächsten sieben, möglicherweise 14 Tagen für den Autoverkehr voll gesperrt. Der Deich, dieser besteht komplett aus Klei, ist nicht mehr ganz dicht. Die Abdeckung aus luftdurchlässigem Geotextil – das Gras vergammelt unter dieser Plane nicht – soll den Deichkörper vorübergehend wie eine zweite Haut schützen.

In dieser Woche werden, so die Vorhersagen der Behörden, wieder Sturm- und Starkregenfluten aufeinandertreffen. Dann wird das Lühe-Sperrwerk geschlossen, das Wasser staut sich.

Anfang vergangener Woche stand das Wasser in dem Bereich knapp 60 Zentimeter unterhalb der Deichkrone. Schäden sollen verhindert werden, die Einzelhäuser am Umdeich und das Wohngebiet am Lühe-Bogen und an der Dorfstraße geschützt werden. Der Deich ist aufgeweicht. „Hinzu kommt, dass dieser Bereich ohnehin die schwächste, niedrigste Stelle im rechten Lühe-Deich ist“, sagte Oberdeichrichter Wilhelm Ulferts am Sonntag dem TAGEBLATT. Deshalb habe der Verband den Umdeich am Freitag gesperrt und diese „Vorsorgemaßnahme“ ergriffen.

In dem Bereich – unterhalb des Deichabschnitts – wird im April ein Haus abgerissen. Das hat der Verband erworben. Der Umdeich soll unterhalb des neuen Deiches nördlich der A 26 erneuert werden. „Wir wollen mit dieser Maßnahme in fünf Jahren starten – nach der Fertigstellung des Hochwasserentlastungspolders im Bullenbruch“, sagt Ulferts. Der Umdeich soll

auf 3,10 Meter bis 3,20 Meter Normalhöhennull (NHN) erhöht werden. Aktuell ist der Deich hier etwa 2,80 Meter hoch.

Umdeich muss erneuert werden

Im Bereich des Abrisshauses, der Keller steht im Deichkörper, wird der neue Schutzdeich bereits in diesem Jahr neu mit einer Neigung von 1:3 im Bereich der Binnen- und der Außenböschung modelliert. Obendrauf kommt der voraussichtlich bis zu 3,50 Meter breite Deichverteidigungsweg.

„Wir werden den neuen Deich mit den Anwohnern planen, sie werden ihre Zufahrt behalten“, betonte Ulferts. Der Schardeich werde möglicherweise mit einer Spundwand am Lühe-Ufer abgefangen werden müssen, dafür seien noch Gespräche mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe-Nordsee und dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) zu führen.

Ulferts hofft, dass die Gemeinde Neuenkirchen die abgesackten Bereiche des Wegs ausbessert.

In der vergangenen Woche stand das Wasser auf einer Höhe von 2,25 Meter NHN. Bei einer Starkregen- und/oder Sturmflut läuft Wasser aus der Aue/Lühe ab einem Wasserstand von 2,30 Metern über Normalhöhennull (NHN) vor Neuenkirchen über die Hochwasserentlastungsanlage an der Kreisstraße in den Bullenbruch östlich von Horneburg.

Der NLWKN hat landesweit in dem Generalplan Küstenschutz (2021) einen hohen Investitionsbedarf auch bei den Schutzdeichen ausgemacht. Das sind die Deiche oberhalb der Sperrwerke in dem Bereich der tidebeeinflussten Nebenflüsse der Elbe. Auch an der Schwinge und der Este besteht „Anpassungsbedarf“.

Die Deichverbände planen bereits Baumaßnahmen – nicht nur am Umdeich. Auch das Deichschart an der Drehbrücke in Estebrügge auf der Moorender Seite soll voraussichtlich 2022 wiederhergestellt werden. Hier gibt es an der Este einen Unterbestick, bei Hochwasser könnte der Fluss ohne den Dammbalkenverschluss ungehindert in das Dorf laufen.

Der NLWKN muss 566 Kilometer Schutzdeiche im Blick behalten, aktuell besteht landesweit ein Investitionsbedarf von 625 Millionen Euro, 65 Millionen gab das Land bislang jährlich für den Küstenschutz aus. Die Krux: Aus dem Topf werden sowohl Maßnahmen an Schutz- als auch an Hauptdeichen (Elbe) finanziert.

Unbefestigte Deiche nicht betreten

Oberdeichrichter Ulferts bittet die Bürger eindringlich, vorerst beim Spaziergehen durchnässte Deiche an Este und Lühe/Aue mit einer unbefestigten Krone nicht zu betreten. Vielerorts sei das Gras nach dem Regen verschwunden. Grundsätzlich gelte: Immer die Treppe nehmen und auf gepflasterten Wegen bleiben. Ulferts: „Eine dichte Grasnarbe ist der Panzer des Deiches.“